

Projektantrag an Wir Teilen: Fastenopfer Liechtenstein



▲ Verfallenes Personalhaus im Gesundheitszentrum Chiredzana im Distrikt Zaka. © Eveline Muvirimi

Simbabwe

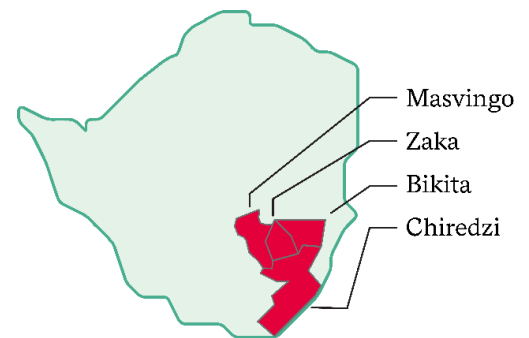
Unterstützung des Gesundheitszentrums in Chiredzana, Simbabwe

Projektregion:	Distrikt Zaka, Simbabwe
Projektdauer:	01.01.-31.12.2024
Verantwortliche Organisation:	SolidarMed, Luzern
Projektbudget:	CHF 50'000
Zielgruppe:	Frauen mit Risikoschwangerschaften, die das Gesundheitszentrum in Chiredzana aufsuchen sowie das Personal des Gesundheitszentrums
Projektziel:	Neubau eines Personalhauses mit drei Wohnungen, damit das Gesundheitszentrum in Chiredzana qualitativ gute Dienstleistungen anbietet und Frauen mit Risikoschwangerschaften in der Nähe des Zentrum unterkommen können.

1. Ausgangslage

Allgemeine Situation – SolidarMed in Simbabwe

Simbabwe ist ein Binnenstaat im südlichen Afrika mit rund 15,6 Millionen Einwohner:innen. Über zwei Drittel der Bevölkerung lebt vom landwirtschaftlichen Anbau auf dem Land. Die Provinz Masvingo liegt im südöstlichen Teil von Simbabwe. Seit über fünfzig Jahren arbeitet SolidarMed dort Hand in Hand mit den simbabwischen Gesundheitsbehörden, um kein Parallelsystem in den Distrikten Zaka, Bikita und Chiredzi aufzubauen, sondern im Einklang mit der nationalen Gesundheitsstrategie zu sein und diese zu stärken.



In Folge der andauernden **Wirtschaftskrise** und jüngst auch beeinflusst durch die **Pandemie**, ist das Gesundheitswesen in Simbabwe seit langem stark unterfinanziert. Vor allem in den ländlichen Gebieten, in denen SolidarMed arbeitet, ist es für die Gesundheitseinrichtungen eine grosse Herausforderung, die medizinischen Dienstleistungen ununterbrochen, in guter Qualität und mit ausreichenden Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial anzubieten. Die Gesundheitseinrichtungen verfügen weder über die nötige Ausrüstung noch über ausreichende Mittel, um die Infrastruktur instand zu halten. Für das Gesundheitssystem stellt der hohe Mangel an qualifiziertem Personal eine zusätzliche Belastung dar, denn die schlechten Arbeits- und Lebensbedingungen der wenigen verfügbaren Fachkräfte wirken sich negativ auf ihre Arbeitsweise aus.

SolidarMed unterstützt deshalb die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in verschiedenen Gesundheitseinrichtungen in den drei Distrikten. Die Unterstützung konzentriert sich auf die Verbesserung der Gesundheitsdienste in den Bereichen HIV, Tuberkulose, Gesundheit von Müttern und Neugeborenen sowie nicht übertragbare Krankheiten.

Schlechte Arbeitsbedingungen

Im März 2019 verwüstete der Wirbelsturm Idai ganze Landstriche Simbawes. Vor allem durch die Zerstörung von Infrastrukturen haben Naturkatastrophen lange Auswirkungen und behindern auch die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung.

Das 1968 erbaute ländliche Gesundheitszentrum Chiredzana liegt im Osten des Bezirks Zaka, etwa 40 Kilometer vom Missionsspital Musiso entfernt, das als Überweisungszentrum dient. Das Gesundheitszentrum ist über eine ungeteerte Strasse zu erreichen, die nach starken Regenfällen kaum passierbar ist. Trotzdem ist das Gesundheitszentrum Chiredzana zuständig für die Versorgung von ca. 12'600 Menschen in der Umgebung. Im Umkreis gibt es schätzungsweise 631 Schwangerschaften pro Jahr, von denen circa 510 im Gesundheitszentrum entbinden.

Das Gesundheitszentrum Chiredzana hat vier Angestellte, die alle mit ihren Familien dort wohnen müssen, damit sie regelmässig zur Arbeit erscheinen können. Besonders in ländlichen Gebieten sind gute Arbeits- und Wohnbedingungen ein wichtiger Anreiz, um damit das Gesundheitspersonal zu halten. Doch wohnen die vier Familien auf engstem Raum in zwei Personalthäusern mit je einem Schlafzimmer, sie teilen sich eine Küche sowie zwei Plumpsklos. Die Häuser wurden bis anhin nie renoviert und waren allen Witterungen und Stürmen ausgesetzt. So sind sie in desolatem Zustand. Die schwierigen Lebens- und Arbeitsumstände machen es zu einer besonderen Herausforderung, qualifizierte Fachkräfte in dieser abgelegenen Region zu halten, in dem es kaum andere Anreize gibt. Die überfüllte Unterkunft erschwert das Familienleben und macht ein von der Arbeit getrenntes Leben als Privatperson so gut wie unmöglich.

In Theorie sollten die Personalthäuser vom Staat unterhalten werden. In der Praxis sieht die Welt jedoch anders aus. Die Staatskasse verfügt über zu wenige Mittel, um sich um die weit abgelegenen Gesundheitseinrichtungen und ihr Personal zu kümmern. So versuchen die Gemeinschaften vor Ort das Nötigste zu reparieren oder sich gegenseitig auszuhelfen. Jedoch verschlechtert sich der Zustand der Häuser immer weiter und nun sind sie so beschädigt, dass die Häuser nicht mehr reparierbar sind, sondern abgerissen und neugebaut werden müssen.

Frauen mit Risikoschwangerschaften

Darüber hinaus steht hochschwangeren Frauen zurzeit kein Mütterwartehaus zur Verfügung, da es verwittert ist. Doch in dieser abgelegenen, dünn besiedelten Gegend sind die Strassen schlecht und die Wege in ein Gesundheitszentrum weit. So sind Frauen mit Komplikationen während der Schwangerschaft hohen Risiken ausgesetzt, da sie beim Einsetzen der Wehen nicht in der Nähe des Gesundheitszentrums sind und somit auch keine Unterstützung von qualifiziertem Personal erhalten können. Mütterwartehäuser sind daher für die Unterbringung von hochschwangeren Frauen wichtig, damit sie die letzten Wochen vor ihrer Entbindung in der Nähe des Gesundheitszentrums verbringen können. So müssen sie nicht erst mit Wehen die beschwerliche Anreise antreten und bei Komplikationen können sie rasch medizinisch versorgt werden. Mütterwartehäuser spielen deshalb in abgelegenen Gegenden wie Chiredzana eine wichtige Rolle, **um unnötige Todesfälle bei werdenden Müttern und ihren Kindern zu verringern.**



▲ Vorderseite des jetzigen Mütterwartehaus in Chiredzana, © Eveline Muvirimi, 2022.

2. Ziele des Projekts

Projektziel

Ein Neubau mit drei Personalwohnungen sowie ein Mütterwartehaus werden gebaut, damit das Gesundheitszentrum in Chiredzana qualitativ gute Dienstleistungen anbietet und Frauen mit Risikoschwangerschaften in der Nähe des Gesundheitszentrum unterkommen können.

Zielgruppe

Die Begünstigten sind die ca. 631 schwangeren Frauen pro Jahr, die lokalen Gesundheitsfachkräfte sowie die Distriktgesundheitsbehörde, die dafür verantwortlich sind, dass die Dienste nachhaltig und von guter Qualität sind.

3. Aktivitäten

Das Projekt wird in enger Abstimmung mit der Distriktgesundheitsbehörde geplant und überprüft. Sobald die Finanzierung gesichert ist, kann das Projekt im Jahr 2023 wie folgt umgesetzt werden:

- Monate 1 - 3: Vorbereitungsarbeiten, darunter Prüfung des Gebäudegrundrisses mit dem Gemeinderat und dem Gesundheitsministerium, um die Übereinstimmung mit den lokalen Vorschriften und die Beschaffung des notwendigen Baumaterials sicherzustellen.
- Monat 3 bis 6: Vorbereitung des Fundaments, Bauziegelherstellung in der Gemeinde.
- Monat 6 - 9: Bauen bis zur Dachebene
- Monat 9-12: Bedachung, Malerarbeiten, Fertigstellung der Innenausstattung.
- Monat 12-15: Endkontrolle, offizielle Übergabe an die Gesundheitsbehörde

Bauarbeiten sind in einer solch abgelegenen, ländlichen Gegend besonders anspruchsvoll und brauchen Zeit. Die Beschaffung und der Transport von Baumaterial sind kostspielig. Auch muss eine angemessene Baubegleitung gewährleistet werden. Aufgrund der schlechten Strassen ist Chiredzana in der Regenzeit möglicherweise nicht erreichbar. Es handelt sich somit um einen ungefähren Zeitplan. Wichtig zu erwähnen ist, dass SolidarMed momentan damit rechnet, dass sich die Transportkosten und Baumaterialien weiter erhöhen werden. Aus diesem Grund sind wir darauf bedacht, alle Materialien lokal herzustellen oder zu kaufen.

4. Nachhaltigkeit

Simbabwe hat bereits Erfahrung im Bau von Personalhäusern und Mütterwartehäusern. Am 10. Dezember 2021 wurde ein Personalhaus sowie Mütterwartehaus in Samu an die Gesundheitsbehörde übergeben. Durch das vorherige Projekt baute SolidarMed ausgezeichnete Beziehungen zu den örtlichen Bauunternehmen und Zulieferern auf und nutzt diese für das vorliegende Projekt. Zudem hat das vorherige Projekt gezeigt, wie wichtig es ist, die lokale Bevölkerung einzubinden. Beispielsweise erkrankte der Bauunternehmer aus Chikombedzi, so setzten die örtlichen Bauarbeiter:innen den Bau zu gleicher Qualität und Ausführung aber zu niedrigeren Kosten fort. Es wird auch für das vorliegende Projekt in Chiredzana wichtig sein, qualifizierte Personen einzustellen, um die Qualität zu gewährleisten und zur Nachhaltigkeit des Projekts beizutragen. Dies jedoch auf eher kurzfristige Beratung und Inspektionen. Mit diversen Tätigkeiten hat die Bevölkerung ihr Engagement für die Bereitstellung von Personalwohnhäusern bereits unter Beweis gestellt. Das Engagement ist die beste Voraussetzung für eine nachhaltige Instandhaltung der Häuser, insbesondere wenn die Nachfrage dem Angebot vorausgeht.



▲ Das renovierte Mütterwartehaus in Samu (links) und die sanitäre Anlage mit Latrine, Waschraum und Wäscheplatz (rechts)

5. Projektmanagement

Projektorganisation

Die allgemeine Zusammenarbeit zwischen SolidarMed und dem Bezirk Zaka wird durch eine vertragliche Vereinbarung mit dem Gesundheitsministerium und den ländlichen und städtischen Distrikträten geregelt. Damit wird gewährleistet, dass der Kauf der Ausrüstung und die Bauarbeiten in Absprache mit den nationalen Behörden und Vorschriften durchgeführt werden.

Der zugewiesene SolidarMed Projektkoordinator, Justin Mahuni, verfügt über umfangreiche Erfahrung im Baumanagement-Projekten und war zuvor an Aktivitäten im Bereich Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene beteiligt. Er hat ein Diplom in Wasser- und Abwassermanagement sowie in Projektplanung, -überwachung und -evaluation und verfügt über ausgewiesene Fähigkeiten in der Einbindung von Interessengruppen und Verhandlungen. Der Projektkoordinator bekommt, sobald das Projekt bewilligt ist, eine:n Assistent:in.

Die Rolle des Projektpartners

Das Projekt wird in Abstimmung mit dem Gesundheitsministerium durchgeführt, welches die Gesamtverantwortung für alle Gesundheitseinrichtungen trägt. Der eigentliche Vertrag für den Bau wird jedoch mit der Distriktbehörde von Zaka geschlossen, das wiederum Vereinbarungen mit einem qualifizierten Bauunternehmen, dem Bauamt und Vertretern des Gesundheitszentrums schliesst. Das Gesundheitszentrum selbst wird durch ihr Gesundheitskomitee vertreten.

Monitoring und Berichterstattung

SolidarMed und Vertreter:innen der Behörden werden die Baustelle regelmässig besuchen, um die laufenden Bauarbeiten zu überwachen. Der Projektleiter arbeitet eng mit der Landesverantwortlichen von SolidarMed in Simbabwe zusammen. An regelmässigen Treffen überprüfen und besprechen sie gemeinsam den Verlauf und die Fortschritte des Projekts. Zudem unterstützen Fachkräfte aus der Distriktbehörde das Projekt mit fachlicher Begleitung und strategischer Steuerung.

Damit die Projektmittel zugänglich werden, müssen die Arbeitspläne eingehalten und regelmässig Bericht erstattet werden. Die Projektmittel werden von SolidarMed verwaltet und entsprechend dem Bauplan eingesetzt. SolidarMed verfügt über ein internes Kontrollsystem. Darüber hinaus findet jedes Jahr eine externe Finanzrevision statt. Die Endkontrolle nach Fertigstellung des Baus erfolgt durch die Behörden.

6. Gesamtbudget 2023 – 2024 (in CHF)

Aktivitäten	Kosten in CHF
Bau eines Personalhauses mit drei Wohnungen	37'000
Bau eines Mütterwartehauses	5'000
Treffen mit Interessensgruppen, Genehmigungen	2'000
Transport und Monitoring	2'000
Zwischensumme	46'000
Overhead	4'000
Gesamtkosten	50'000
./. Finanzierung durch WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein	21'560
Mittelbedarf	28'440

Wir danken der Stiftung **Wir Teilen: Fastenopfer Liechtenstein** herzlich für die grosszügige Unterstützung dieses Projektes. Ihr Engagement im Betrag von CHF 21'560 ermöglichte die Deckung von **43%** der Baukosten. Wir wären Ihnen sehr dankbar für eine erneute Unterstützung dieses Projektes und Finanzierung des Restbetrages von **47%** der Gesamtbaukosten oder einem Beitrag von CHF 25'000. Herzlichen Dank im Voraus für eine wohlwollende Prüfung dieses Gesuches!

Über SolidarMed

SolidarMed verbessert die Gesundheitsversorgung von 2,5 Millionen Menschen in Kenia, Lesotho, Mosambik, Tansania, Sambia, Simbabwe, Südafrika und Indien. Wir stärken gezielt bestehende medizinische Einrichtungen und bilden das einheimische Gesundheitspersonal aus und weiter. Unsere Projekte entstehen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wie Spitälern, Gesundheitszentren und den Behörden, begleitet von unseren Gesundheitsfachleuten vor Ort.

SolidarMed

- schützt Mütter, Kinder und Jugendliche.
- bekämpft Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose oder Diabetes.
- verbessert die Qualität von Spitälern und Gesundheitszentren.
- bildet Gesundheitspersonal aus und weiter.
- fördert (Berufs-) Bildung zur Bekämpfung von Armut.

In der Schweiz und in Liechtenstein schafft SolidarMed ein Bewusstsein für die gesundheitliche Not der Menschen im ländlichen Afrika. Als Schweizer Non-Profit-Organisation mit Zewo-Zertifikat arbeitet SolidarMed effizient, gewissenhaft und transparent. SolidarMed überprüft alle Projekte kontinuierlich auf ihre Wirksamkeit und verbessert sie entsprechend.

Jeder Beitrag hilft!

SolidarMed, Obergrundstrasse 97, 6005 Luzern

IBAN: CH09 0900 0000 6000 1433 9

Konto: 60-1433-9"



▲ Die mit Unterstützung durch WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein neu gebauten Personalhäuser in Samu, Simbabwe.

SolidarMed – Zusammenarbeit, die wirkt.